

Autonome Mobilität – die Zukunft kommt schneller als gedacht

Bad Homburg, 26.08.2026

KEHRTWENDE
Bad Homburg

Die Mobilität verändert sich.

Und sie verändert sich möglicherweise schneller, als wir bei vielen langfristigen Verkehrsentscheidungen annehmen. Noch vor wenigen Jahren war autonomes Fahren vor allem ein Zukunftsversprechen. Man sah Versuchsfahrzeuge, Forschungsprojekte und technische Demonstrationen.

Heute sieht die Situation anders aus. In den Vereinigten Staaten gehören selbstfahrende Fahrzeuge in mehreren Städten bereits zum Straßenbild. Menschen bestellen ein Fahrzeug per App, steigen ein und lassen sich an ihr Ziel bringen – ohne einen Fahrer am Steuer.

Und jetzt kommt diese Entwicklung nach Deutschland.



Waymo-Robotaxi im autonomen Fahrbetrieb. Foto/Quelle: Waymo

KEHRTWENDE – Bad Homburg
Kirsten Baum
Architektin
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

Autonome Mobilität – die Zukunft kommt schneller als gedacht

Am 25. August 2026 hat Waymo angekündigt, einen autonomen Fahrdienst in München aufzubauen.

Waymo gehört zum Google-Mutterkonzern Alphabet und ist einer der weltweit erfahrensten Betreiber autonomer Fahrzeugflotten. Das Unternehmen spricht von inzwischen mehr als 20 Millionen absolvierten Fahrten und Hunderttausenden kommerziellen Fahrten pro Woche.

München soll nun zum ersten Standort von Waymo in Deutschland werden.

Dabei geht Waymo schrittweise vor.

Zunächst fahren die Fahrzeuge noch manuell durch München. Sie erfassen das Straßennetz und sammeln Informationen über die besonderen Bedingungen des Münchner Verkehrs.

Danach folgen Tests mit speziell geschultem Fachpersonal.

Und gegen Ende des Jahres 2027 will Waymo seinen autonomen Fahrdienst für die Öffentlichkeit öffnen.

Das Unternehmen sagt ausdrücklich: Das ist das Ziel. Die erforderlichen Genehmigungen müssen dafür noch erteilt werden.

Aber allein die Tatsache, dass eines der weltweit führenden Unternehmen für autonomes Fahren diesen Schritt jetzt in Deutschland vorbereitet, ist bemerkenswert.

Denn sie zeigt:

Wir sprechen nicht mehr über eine Technologie, die vielleicht irgendwann einmal kommen könnte.

Wir sprechen über eine Technologie, deren kommerzieller Einsatz in Deutschland konkret vorbereitet wird.

Und München setzt nicht allein auf Waymo.

Auch die Münchner Verkehrsgesellschaft beschäftigt sich intensiv mit autonomen Fahrzeugen.

Dabei geht es um eine für den öffentlichen Nahverkehr besonders interessante Frage:

Können autonome Fahrzeuge dort eingesetzt werden, wo ein klassischer großer Linienbus nicht die wirtschaftlichste Lösung ist?

Die MVG geht nach Herstellerangaben davon aus, dass erste fahrerlose Fahrzeuge in Shuttle-Größe bereits 2027 oder 2028 tyzugelassen und serienreif zur Verfügung stehen könnten.

Und die Begründung der MVG ist bemerkenswert klar:

Autonome Busse könnten die Betriebskosten des öffentlichen Nahverkehrs senken. Dadurch könnte zum gleichen Preis ein besseres Angebot möglich werden. Randlagen und Randzeiten könnten flexibler bedient werden.

Damit sind wir bei einem entscheidenden Punkt.

KEHRTWENDE – Bad Homburg
Kirsten Baum
Architektin
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

Autonome Mobilität – die Zukunft kommt schneller als gedacht

Autonomes Fahren bedeutet für den öffentlichen Nahverkehr nicht einfach nur:

Der Fahrer verschwindet aus einem Fahrzeug.

Es könnte die Struktur des öffentlichen Verkehrs verändern.

Denn heute muss ein Bus nach einem bestimmten Fahrplan fahren. Er fährt eine bestimmte Strecke. Und das unabhängig davon, ob gerade drei Menschen darin sitzen oder dreißig.

Ein autonomes Auf-Abruf-Fahrzeug funktioniert anders. Der Fahrgast bestellt die Fahrt dann, wenn er sie benötigt. Das Fahrzeug fährt dorthin, wo der Fahrgast hinmöchte.

Vielleicht nicht von Haustür zu Haustür in jedem denkbaren Fall. Aber beispielsweise vom Bahnhof in ein Wohngebiet, zu einem Gewerbestandort oder zu einem anderen Verkehrsknotenpunkt.

Und genau deshalb ist diese Entwicklung für Bad Homburg interessant.

Denn wir müssen gar nicht nach München schauen, um autonome Mobilität zu finden.

Sie fährt bereits in unserer Region.

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund und die Deutsche Bahn betreiben gemeinsam das Projekt **KIRA**.

KIRA steht für:

KI-basierter Regelbetrieb autonomer On-Demand-Verkehre.

2025 begann das Projekt mit Fahrgästen in Langen und Egelsbach. Mittlerweile sind die Fahrzeuge auch in Darmstadt unterwegs.

2026 wurde das Angebot weiter ausgebaut. Acht autonome Fahrzeuge bedienen inzwischen rund 130 Haltepunkte. Mehr als 3.500 Testnutzerinnen und Testnutzer waren für das Projekt zugelassen.

Und das Besondere daran:

KIRA ist kein klassischer Linienverkehr. Die Fahrt wird auf Wunsch gebucht. Der Fahrgast entscheidet, wann er fahren möchte. Das System organisiert die Fahrt innerhalb des Bediengebiets.

Das ist eine andere Vorstellung von öffentlicher Mobilität. Und sie führt zu einer interessanten Frage:

Müssen wir Schiene und autonomes Fahren überhaupt als Gegensätze betrachten?

Vielleicht liegt die eigentliche Stärke gerade in ihrer Kombination.

Die Schiene kann große Mengen von Menschen schnell und zuverlässig auf den Hauptachsen transportieren.

Die S-Bahn oder U-Bahn bringt beispielsweise viele Fahrgäste nach Bad Homburg.

Autonome Mobilität – die Zukunft kommt schneller als gedacht

Aber ihre Reise endet nicht zwangsläufig in Gonzenheim oder am Bahnhof.

- Der eine möchte zu Fresenius.
- Die nächste ins Gartenfeld.
- Ein anderer in die Innenstadt.
- Und wieder jemand zu einem Arbeitsplatz in einem Gewerbegebiet.

Heute lösen wir diese sogenannte letzte Meile vor allem mit Buslinien, Taxi, Fahrrad oder privatem Auto.

In Zukunft könnte ein weiterer Baustein hinzukommen:

das autonome Auf-Abruf-Fahrzeug.

Man steigt aus der U- oder S-Bahn aus, bestellt per App ein Fahrzeug und fährt weiter zu seinem eigentlichen Ziel.

Ohne einen Busfahrplan studieren zu müssen.

Ohne eine Buslinie für jede denkbare Verbindung einzurichten.

Und möglicherweise zu erheblich geringeren Betriebskosten als bei heutigen individuellen Fahrdiensten.

Wie groß dieser Kostenvorteil einmal tatsächlich sein wird, wissen wir noch nicht.

Aber gerade diese Frage wurde bereits 2023 im Hessischen Landtag diskutiert.

Am 23. Januar 2023 beschäftigte sich die Enquetekommission „Mobilität der Zukunft in Hessen 2030“ mit autonomer Mobilität.

Der Sachverständige Matthias Achim Teichert formulierte dort eine bemerkenswerte Prognose:

Wir glauben, dass sich Motorisierte Individual Verkehr und ÖPNV komplett vermischen werden.

Teichert stellte anschließend eine Beispielrechnung vor.

Als Orientierung nannte er **für das Taxi damals Kosten von knapp zwei Euro pro Kilometer.**

Für ein autonomes Elektrofahrzeug kam seine damalige Kalkulation dagegen auf ungefähr 30 Cent je Kilometer.

Das ist eine Differenz von rund 85 Prozent.

Autonome Mobilität – die Zukunft kommt schneller als gedacht

Aber Vorsicht:

niemand kann heute garantieren, dass eine autonome Fahrt zukünftig tatsächlich 30 Cent pro Kilometer kosten wird. Es handelte sich um eine Prognose eines Sachverständigen vor einer Enquetekommission des Hessischen Landtags.

Interessant ist vielmehr die Begründung.

Beim autonomen Betrieb verändert sich einer der größten Kostenfaktoren heutiger individueller Personenbeförderung:

- das Fahrpersonal.
- Hinzu kommen eine potenziell höhere Fahrzeugauslastung und die vergleichsweise niedrigen Wartungskosten elektrischer Fahrzeuge.
- Und genau deshalb beschäftigen sich Verkehrsunternehmen mit dieser Technologie.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft nennt geringere Betriebskosten ausdrücklich als einen Vorteil autonomer Busse.

Auch für Bad Homburg gibt es bei der damaligen Diskussion im Hessischen Landtag eine interessante Verbindung.

Die Bad Homburger Stadtverordnete und Landtagsabgeordnete Elke Barth von der SPD war Mitglied und stellvertretende Vorsitzende der Enquetekommission „Mobilität der Zukunft in Hessen 2030“.

Sie war bei der genannten Anhörung im Januar 2023 anwesend.

Und 2025 informierte sie sich auch bei einem Fachtermin über das KIRA-Projekt.

Das ist für Bad Homburg von Vorteil: Denn damit gibt es in unserem Stadtparlament bereits Kenntnisse über diese landespolitische Diskussion und über das Projekt des RMV.

Diese Erfahrung sollten wir nutzen.

Und deshalb möchten wir, dass Bad Homburg einen sehr einfachen ersten Schritt macht:

- Wir sollten mit dem RMV sprechen.
- Nicht irgendwann.
- **Jetzt.**

Wir sollten fragen, ob Bad Homburg für ein bestehendes oder zukünftiges Pilotprojekt autonomer Auf-Abruf-Verkehre infrage kommt.

Wir sollten prüfen, welche Fördermöglichkeiten bestehen.

KEHRTWENDE – Bad Homburg
Kirsten Baum
Architektin
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

Autonome Mobilität – die Zukunft kommt schneller als gedacht

Wir sollten untersuchen, für welche Verbindungen in unserer Stadt solche Fahrzeuge sinnvoll sein könnten.

Und wir sollten vor allem untersuchen, welche Auswirkungen diese technologische Entwicklung auf langfristige Investitionen in unsere Verkehrsinfrastruktur haben könnte.

Denn Infrastrukturentscheidungen haben eine Besonderheit: Sie wirken sehr lange.

Was wir heute planen und bauen, wird möglicherweise noch in mehreren Jahrzehnten genutzt – und finanziert.

Wir müssen fragen:

Wie könnte Mobilität aussehen, wenn die Infrastruktur, über die wir heute entscheiden, tatsächlich in Betrieb ist?

Das führt zwangsläufig auch zur Diskussion über die Verlängerung der U2.

Wie sieht das optimale Zusammenspiel von S-Bahn, U-Bahn, Bus und autonomen Auf-Abruf-Verkehren für Bad Homburg aus?

Und könnte dieses Zusammenspiel manche Verkehrsprobleme schneller, flexibler und kostengünstiger lösen als bisher angenommen?

Gerade deshalb sollte auch eine zusätzliche S-Bahnstation im Bereich Gonzenheim / Haberweg neu betrachtet werden.

Eine solche Station könnte in Verbindung mit flexiblen autonomen Zubringern eine ganz andere Funktion bekommen. Die leistungsfähige S-Bahn übernimmt die Hauptstrecke. Das südliche Bad Homburg könnte direkt in Gonzenheim einsteigen, ohne Umweg zum Bahnhof Bad Homburg.

Autonome Fahrzeuge übernehmen einen Teil der Feinverteilung.

Ob dieses Modell für Bad Homburg tatsächlich besser ist, muss untersucht werden.

Schauen wir auf die aktuelle Entwicklung:

- 2023 diskutiert der Hessische Landtag über autonome Mobilität und ihre möglichen Kosten.
- 2025 fährt KIRA erstmals mit Fahrgästen im Rhein-Main-Gebiet.
- 2026 wird das KIRA-Angebot erweitert.
- Im August 2026 kündigt Waymo seinen Einstieg in Deutschland an.
- 2027 will Waymo seinen kommerziellen autonomen Fahrdienst in München für die Öffentlichkeit öffnen.
- Und für 2027 beziehungsweise 2028 erwartet die Münchner Verkehrsgesellschaft erste serienreife fahrerlose Fahrzeuge in Shuttle-Größe.

KEHRTWENDE – Bad Homburg
Kirsten Baum
Architektin
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

Autonome Mobilität – die Zukunft kommt schneller als gedacht

Eine rasante Entwicklung findet statt.

Und sie findet schneller statt, als viele noch vor wenigen Jahren erwartet haben.

Bad Homburg muss dabei kein technologisches Risiko eingehen.

Was wir wissen:

Der RMV erprobt diese Zukunft bereits vor unserer Haustür.

München bereitet den nächsten Schritt vor.

Und einer der weltweit größten Betreiber autonomer Fahrzeuge will 2027 den kommerziellen Betrieb in Deutschland aufnehmen.

Es geht heute vor allem darum, ob man das hochkomplizierte, sehr teure und langwierige Projekt der teilweise unterirdischen Verlängerung der U-Bahnlinie U2 von Gonzenheim zum Bahnhof Bad Homburg trotz aller anderen Möglichkeiten realisieren möchte.

Kirsten Baum

KEHRTWENDE - Bad Homburg

KEHRTWENDE – Bad Homburg
Kirsten Baum
Architektin
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de